

# OUNTdown HAUS M

Allgemeinstationen | Stationszimmer | Gastronomischer Service | Mein neuer alter Arbeitsplatz



## Räumlichkeiten mit Wohlfühlcharakter



An den Stationen und ihren Patientenzimmern wird der Quantensprung, den das Städtische Klinikum Karlsruhe mit dem Neubau von Haus M machen wird, besonders sichtbar. Die einzelnen Fach-

bereiche sind neu strukturiert und die Allgemeinstationen gleichen sich in Aufbau und Organisation. Die Zimmer sind für maximal zwei Personen ausgelegt, hell, großzügig und modern ausgestattet. Bis zum Umzugstermin der Stationen Anfang Mai feilt die hausinterne Projektgruppe Allgemeinstation an letzten Details, um den Mitarbeitenden einen möglichst reibungslosen Übergang zu ermöglichen.

Seite 2

## Die neuen Stationszimmer



Sie sind Anlaufpunkt, Arbeitsplatz und Rückzugsmöglichkeit zugleich.

Seite 3

## Gastronomischer Service



Neues Verfahren für mehr Geschmack und Gesundheit.

Seite 4



## Die Allgemeinstationen in Haus M

Wir werden einfacher, strukturierter und effektiver arbeiten.



In den beiden Obergeschossen von Haus M stehen künftig 240 Betten für die Patienten bereit. Auf jeder Ebene sind vier Stationen mit jeweils 30 Betten untergebracht, zwei davon sind Wahlleistungsstationen. Das Besondere: Alle Stationen tragen Pflanzennamen. Die Allgemeinstationen heißen z.B. Bachminze, Curkuma oder Dotterblume. Der Umzugstermin für die Stationen ist bereits fest für den 5. Mai im Kalender eingetragen.

Bereichsleitung Agnes Obert, seit 1984 im Klinikum, bereitet den Umzug in der Projektgruppe Allgemeinpflege

mit vor. „Die Ambulanzen werden uns vorher weniger Patienten schicken, so dass wir am Stichtag nicht so stark ausgelastet sind wie üblich. Dadurch haben wir einige Tage Zeit, ehe wir wieder auf Vollbetrieb umschalten.“

Es werden alle Abläufe auf Station durchleuchtet. „Ich bin mir sicher, dass die Arbeit künftig einfacher, strukturierter und effektiver wird“, prognostiziert Obert. „Wir werden nur noch Zweibettzimmer haben, die alle mit Dusche und WC ausgestattet sind. Die Räume sind größer.“ Außerdem gibt es keine Schränke mehr auf dem

Gang. Die Materialien werden an festen Orten aufbewahrt. „Die Schränke sind auf jeder Station genau gleich eingerichtet“, erklärt Obert. „Wenn Kollegen einmal anderswo aushelfen müssen, wissen sie: das ist ganz sicher an diesem Ort.“

Dass sich die Schrankkapazität verkleinern wird, sieht Obert nicht unbedingt als Nachteil. „Ich glaube, wir bekommen so eine bessere Ordnung hin.“ Ein paar Details müssen bis zum Start noch geklärt werden, schließt Obert. „Wir sind noch in der Abstimmung, wo wir die Wäschewagen unterbringen.“

## ZEITSTRAHL THEMENHIGHLIGHTS: OKTOBER 2020 bis März 2021

### Oktober/November 2020

Administrative Patientenaufnahme



### Januar/Februar 2021

Künftige Allgemeinstationen



### Februar 2021

Künftiger Operationsbereich





## Im Zentrum

### Die Stationszimmer – moderne Ausstattung, mehr Sicherheit.

Im Sichtfeld der Aufzüge gelegen und dank der großen Glaswand einladend gestaltet, sind die Stationszimmer in Haus M die Anlaufpunkte für Patienten und Besucher. Den Beschäftigten der Pflege stehen hier zwei Arbeitsplätze im vorderen Bereich und einer im strikt abgetrennten Reinraum zur Verfügung, wo sich ganz in Ruhe Medikamente richten lassen.

„Zunächst sollte dort auch die Wäscheversorgung untergebracht sein“, erklärt Bereichsleitung Agnes Obert. „Das haben wir aus Gründen der Hygiene und wegen des Menschauf-

laufs anders organisiert.“ Dennoch ist das Platzangebot kleiner als in den bestehenden Gebäuden – ein Grund, warum viel Wert auf die Bestückung der Schränke gelegt wurde. „Alles ist thematisch geordnet“, betont Bereichsleitung Thomas Irrek. „Wir haben beispielsweise das gesamte Verbandsmaterial zusammengepackt.“ Besser ist dagegen die IT-Ausstattung, so stehen mehr Drucker und neue Computer zur Verfügung. „Die Türen lassen sich nur noch mit dem Mitarbeiterausweis öffnen“, ergänzt Irrek. „Das stärkt gerade nachts das Sicherheitsgefühl.“

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

während rund um Haus M bereits die Landschaftsgärtner Hand anlegen, machen auch die Bauarbeiten im Inneren Fortschritte. Wie Sie an den aktuellen Bildern u.a. aus dem Operationsbereich, den Intensivstationen und von der administrativen Patientenaufnahme im Zeitstrahl unten sehen, nehmen die einzelnen Gebäudeteile weiter Form an.

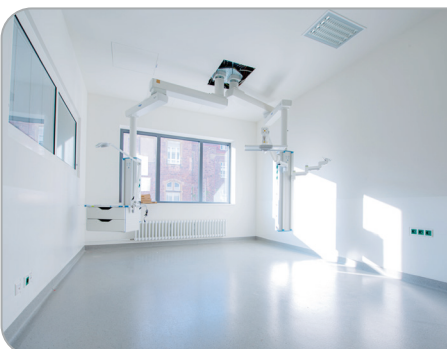
Diese Ausgabe von Countdown Haus M widmet sich dem Bereich, in dem die Patienten einen großen Teil ihres Klinikaufenthalts verbringen: Den sechs Normal- und zwei Wahlleistungstationen in den oberen zwei Geschossen. Künftig sind dort untergebracht: die Urologie, Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Allgemeinchirurgie und vorübergehend die Gefäßchirurgie sowie ein Teil der MKG.

Die Patienten werden in topmodernen Zimmern untergebracht sein und von einer neu konzipierten Speiseversorgung profitieren. Unsere Mitarbeitenden können in den kompakt angeordneten Stationen effektiver und strukturierter arbeiten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

### Februar/März 2021

Künftige Intensivstationen



### März 2021

Wegführung & Farbkonzept



### 25. März 2021

Inbetriebnahme Gartengeschoss



# Mein neuer alter Arbeitsplatz ...

Mitarbeitende stellen ihren künftigen Arbeitsbereich vor und berichten zur Inbetriebnahme.



## Projektgruppe Allgemeinstation

Agnes Obert, Bereichsleitung Pflegedienst

Ich sehe eigentlich nur Vorteile in Haus M. Wir haben dann nur noch Zweibettzimmer. Diese sind größer und mit Dusche und WC ausgestattet. Auch wenn die Lagerkapazitäten auf Station geringer sind, glaube ich, dass wir künftig mehr Ordnung haben. Zum einen haben wir keine Schränke mehr auf den Gängen. Zum anderen ist das System auf jeder Station gleich.



## Serviceteam

Farid Bakraoui, Leitung Serviceassistenz

Ich freue mich auf Haus M, weil die Ausstattung viel freundlicher, moderner und hochwertiger ist und nicht so altbacken wie derzeit noch in vielen Bereichen. Dies ist ein echter Mehrwert für unsere Patienten, was sich auch in der Patientenzufriedenheit niederschlagen wird. Mit Haus M sind wir hier in der Region gegenüber anderen Kliniken konkurrenzfähig.



## Gastronomischer Service

Thomas Ebeling, Koch

In der neuen Küche können wir alles herstellen, was auch in einer Küche zuhause möglich ist – und noch vieles mehr. Sie ist auf dem neuesten Stand der Technik und neben verarbeiteten Produkten bereiten wir auch frische Speisen problemlos und hygienisch einwandfrei zu. Es macht uns richtig Spaß, in der neuen Küche unseren Dienst zu tun.

## Das Essen in Haus M

Neues Verfahren für mehr Geschmack und Gesundheit



Kurz vor der Eröffnung von Haus M hat das Klinikum Karlsruhe auch seine Speiserversorgung neu aufgestellt. In der im November eröffneten Küche im Gebäude der ehemaligen Wäscherei bereitet der gastronomische Service jeden Tag je 1.500 Frühstücke, Mittag- und Abendessen zu. Kernstück ist das Kochsystem „Cook & Chill“, zu Deutsch „kochen und kühlen“.

Bei diesem Verfahren werden die warmen Speisenkomponenten auf herkömmliche Weise zubereitet und gegart, dann aber auf eine Temperatur von circa drei Grad heruntergekühlt. Anschließend kommen die kalten Tellergerichte in spezielle Transportwägen und werden erst auf den Statio-

nen per Induktionsverfahren erhitzt. „Damit bekommen die Patientinnen und Patienten die Speisen künftig stets in der passenden Wärme“, erklärt Rüdiger Schreiner, Leiter des Gastronomischen Services. „Auch die Vorgaben zur Lebensmittelhygiene sind dadurch absolut gewährleistet und es gibt so gut wie keine Verluste an Vitaminen und Nährstoffen.“

Die Patienten wählen jeden Tag zwischen drei Mittagsgerichten. Dazu kommen etliche Komponenten für Frühstück und Abendessen. „Natürlich ist „Cook & Chill“ auch für passierte oder pürierte Kost geeignet“, ergänzt Schreiner.

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH  
Moltkestraße 90, 76133 Karlsruhe  
V.i.S.d.P. Markus Heming, Prof. Dr.  
Michael Geißler  
[www.klinikum-karlsruhe.de](http://www.klinikum-karlsruhe.de)

### REDAKTION

Petra Geiger, Oliver Stilz

### GESTALTUNG

Petra Geiger

### BILDQUELLEN

Markus Kümmerle

MEHR AUF

